

Betriebswirtschaftliche Betrachtung

- Kalkulation der Pflegekosten

Wiese

Abschleppen, Durchsaat alle 5 Jahre 40-50 €/ha

Weide

Abschleppen, 2 x Striegeln mit
Übersaat alle 3 Jahre, Nachmahd 60-80 €/ha

- Sichere Abdeckung dieser Pflegekosten sowie weiterer mehrertragsabhängiger Kosten durch Mehrleistungen von rund 200 €/ha (entspricht einer Ertragssteigerung von 25 % und einer Qualitätsverbesserung von 0,25 MJNEL/kgTM)
- Bewertung der Wirkungen von Pflegemaßnahmen im jeweiligen betrieblichen System der Futtererzeugung und -verwertung erforderlich!

Herausgeber:

Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
Naumburger Straße 98, 07743 Jena
Tel.: 03641 683-0, Fax: 03641 683-390

Bearbeiter: Maik Schwabe, Harald Hegner, Dorit Zopf und Dr. Joachim Degner

Mail: postmaster@tll.thueringen.de

Foto: M. Schwabe

Februar 2016

Copyright: Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe sind dem Herausgeber vorbehalten.

Flächenleistung und Verfahrenskosten unter üblichen Praxisbedingungen¹⁾

Arbeitsgang ²⁾	Flächenleistung ³⁾	Arbeitszeitaufwand ³⁾	Maschinenkosten ³⁾	Arbeitserledigung ⁴⁾	Saatgut ⁵⁾
	ha/h	AKh/ha	€/ha	€/ha	€/ha
Walzen (6 m, 83 kW)	2,9...3,3	0,6...0,4	18...13	28...20	
Schleppen (6 m, 54 kW)	2,8...3,0	0,6...0,4	14...11	24...18	
Striegeln mit Übersaat (6 m, 54 kW)	3,4...4,6	0,7...0,3	17...11	29...16	22
Striegeln (12 m, 83 kW)	9,1...12,5	0,3...0,1	11...7	17...9	
Nachmahd (3 m, 67 kW)	2,0...2,6	0,6...0,4	21...17	31...25	
Mulchen (4 m, 83 kW)	1,3...1,5	1,0...0,7	40...35	58...49	
Durchsaat (3 m, 83 kW)	1,2...1,5	1,1...0,8	37...30	56...44	56

1) 1-20 ha Schlaggröße

2) Arbeitsbreite, Schlepperleistung

3) KTBL-Feldarbeitsrechner 2015 (1,0 €/l DK; Hof-Feldentfernung 5 km)

4) inkl. Personalkosten: 17,7 €/h (9,84 €/h Lohn, 20 % Regiekosten, 50 % Lohnnebenkosten)

5) Saatgutpreis: 3,70 €/kg; anteilige Übersaat (alle 3 Jahre) und Durchsaat (alle 5 Jahre)

HINWEIS: Bei mechanischen Pflegemaßnahmen in Bezug auf NATURA 2000-Gebiete, Wiesenbrütergebiete und Agrarumweltmaßnahmen ggf. spezielle Schutzanforderungen beachten!

Grünlandpflege

Förderung einer dichten und leistungsfähigen Grasnarbe



Erhalt und Entwicklung standortangepasster, dichter und leistungsfähiger Pflanzenbestände ist eine Grundvoraussetzung zum Erreichen hoher Erträge in guter Futterqualität. Eine vorbeugende Narbenpflege mittels mechanischer Pflegemaßnahmen trägt in entscheidendem Maße dazu bei.

Eine Einschätzung und Dokumentation des Flächenzustandes im Frühjahr (dar. Bestandszusammensetzung, Lückenanteil) hilft bei der Festlegung der jeweils notwendigen und geeigneten Pflegemaßnahmen.

Schleppen

Ziel

Einebnen/Verteilen von Bodenaufwürfen, Losreißen abgestorbener Pflanzenteile

Zeitpunkt: routinemäßige Anwendung, jährlich im zeitigen Frühjahr und/oder auf Weideflächen im Spätherbst kurz nach dem Weideabtrieb (Fladen sollten ausreichend abgetrocknet sein)

Voraussetzung: abgetrockneter, krümeliger Boden

Geeignete Geräte: Reifen- und spezielle Wiesen-schleppen mit Planierschienen
günstige Fahrgeschwindigkeit: 8-10 km/h

Striegeln

Ziel

Entfilzen/Durchlüften verfilzter bzw. vermooster Narben, Herausreißen unerwünschter Arten (z. B. Gemeine Rispe), Verteilen von Bodenaufwürfen, Anregung der Bestockung, ggf. Milderung von Auswinterungsschäden

Zeitpunkt: ganzjährig

Voraussetzung: abgetrockneter Bestand und tragbarer Boden

Geeignete Geräte: Netzeggen, Federzinkenstriegel; Kombinationsgeräte
hohe Fahrgeschwindigkeiten und scharf eingestellte Aggregate für verfilzte, ältere Grasnarben erforderlich

Walzen

Ziel

Einebnen von Tritt- oder Fahrschäden sowie Eindrücken kleinerer Steine, Rückverdichtung stark aufgefrorener (lockerer/humoser) Böden, Anregen der Bestockung, Herstellung des Bodenschlusses von Ansaaten, Unterstützung der Bekämpfung druckempfindlicher Unkräuter (z. B. Bärenklau, Wiesenkerbel)

Zeitpunkt: im Frühjahr bzw. nach Ansaat

Voraussetzung: richtiger Boden-Feuchte-Zustand (Gefahr Verdichtungsschäden bei zu feuchtem und geringe Wirkung bei zu trockenem Boden)

Geeignete Geräte: Bodenverfestigung mit Glattwalzen (>1 m Durchmesser, Gewicht 1 bis 1,5 t/m Arbeitsbreite), auf Mineralboden und für Nachsaat auch Profilwalzen (z. B. Cambridge- oder Prismenwalzen)
kein Walzen gefrorener oder bereits stark wüchsiger Bestände sowie unmittelbar nach Striegeln (begünstigt Wiederauwachen unerwünschter Arten)

Nachsaat

Ziel

Bestandsverbesserung ohne Grundbodenbearbeitung, Lückenschluss mit rasch keimenden, hochwertigen Futterpflanzen

Zeitpunkt: im Frühjahr (März/April) für frühzeitigen Lückenschluss; auf sommertrockenen Standorten nach frühem ersten Schnitt sowie im Spätsommer von August bis September (nachlassende Konkurrenz der Altnarbe)

Anwendung routinemäßig oder bei Auftreten von Bestandslücken als Übersaat (Breitsaat auf Grasnarbe bzw. in Lücken, Kombination mit Schleppen/Striegeln günstig, anschließendes Walzen verbessert Bodenschluss) oder Durchsaat (Einbringen von Saatgut mit Spezialsämaschinen [Schlitz-, Scheiben-, Zahnritzen- oder Frästechnik] in den Boden)

Voraussetzung für Ansaaterfolg: ausreichend Bodenfeuchtigkeit, max. 30 % Lücken oder Problem-pflanzen (ggf. Herbizidbehandlung voranstellen), bei höheren Anteilen je nach Bestandszusammensetzung Neuansaat vorteilhaft

Verwendung geeigneter Mischungen, z. B. Thüringer Qualitäts-Saatmischungen (N1, N2) mit empfohlenen Sorten und Saatmengen (siehe TLL-Merkblatt)

frühzeitige und häufige Folgenutzung (Kurzhalten Altbestand); vorsichtige Gülledüngung

Nachmahd

Ziel

Beseitigen unerwünschter Weidereste und hochwachsender Problempflanzen (z. B. Ampfer- u. Distelarten, Verhinderung des Aussamens), Förderung dichter Narbe sowie deren Ertrags- und Leistungsfähigkeit

Anwendung abhängig vom Weiderest und Besatz mit Problempflanzen, reine Weideflächen mindestens einmal im Jahr Mähen/Mulchen

Günstiger Zeitraum: Ende Juni bis Anfang Juli und/oder im August; unmittelbar (ein bis drei Tage) nach Weideabtrieb; vor Winter zur Vorbeugung von Auswinterungsschäden

Schnitthöhe \geq 8 cm (zur Narbenschonung)